

Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 online

http://www.staatsarchiv.zh.ch/query

Signatur **StAZH Z 70.3091 (S. 147–160)**

Titel Jahresbericht

Zeitraum 04.1841–03.1842

[S. 147] a-Jahresbericht der Universität Zürich von Ostern 1841 bis Ostern 1842.-a //

[S. 148] [leer] // [S. 149]

Bericht

über

die Wirksamkeit der Universität

Zürich

von Ostern 1841. bis Ostern 1842.

// [S. 150]

Inhaltsverzeichniss.

			<u>Pa</u>	gin	<u>a.</u>
A.	<u>Za</u>	hl der Studirenden.	1. I	bis	3.
	I.	Sommersemester 1841.	1.	"	2.
		a. Generalübersicht.			
		b. Neuimmatrikulirte.			
		c. Schweizerkantone.			
		d. Züricher.			
		e. Ausländer.			
	II.	Wintersemester 1841–42.	2.	"	3.
		a. Generalübersicht.			
		b. Neuimmatrikulirte.			
		c. Schweizerkantone.			
		d. Züricher.			
		e. Ausländer.			
		f. Vergleichung der beiden Semester			
В.	Vo	<u>rlesungen.</u>	3.	"	7.
	I.	Sommersemester 1841.	3.	"	5.



- a. Theologische. b. Staatswissenschaftliche. c. Medicinische.
- d. Philosophische Fakultät. e. Generalübersicht.
- II. Wintersemester 1841–42. 5. " 7.
 - a. Theologische. b. Staatswissenschaftliche. c. Medicinische.
 - d. Philosophische Fakultät. e. Generalübersicht.
 - f. Vergleichung der beiden Semester.
- C. <u>Lehrerpersonal.</u> 7.
 - a. Neueingetretene; b. Beförderungen; c. Sonstige Veränderungen.
- D. Akademischer Senat. 8. bis 9.
 - a. Thätigkeit. b. Personalbestand.
- E. <u>Doctorpromotionen.</u> 9.
- F. <u>Universitätseinrichtungen.</u> 10.
- G. <u>Laufende Ausgaben.</u> 10.

// [S. 151]

Bericht des Akademischen Senats.

an den H. Erziehungsrath

über die Wirksamkeit der Universität von Ostern 1841. bis Ostern 1842.

A. Zahl der Studirenden.

I. Im Sommer-Semester 1841.

a.

	I	Immatriculirte.				Nichtimmatrikulirte.			
	Schweizer.	Auslä	inder.	Summe.					
Theologen.	24.	"	"	24.	"	ű	24.		
Juristen.	25.	"	"	25.		13.	38.		
Mediciner.	36.		15.	51.		2.	53.		
Philosophen.	12.		1.	13.		8.	21.		
	97.		16.	113.		23.	136.		

b. Davon wurden neu immatrikulirt 26; und zwar,

Theologen: 4.

Juristen: 7.

Mediciner: 11.

Philosophen: 4.

26.



c. Es waren von der immatrikulirten Gesammtzahl der 97. Schweizer:

	<u>Theologen.</u>	<u>Juristen.</u>	Mediciner.	Philosophen.	
Aus	St. Gallen.	2. St. Gallen.	1. Aargau.	1. St. Gallen.	2.
	Thurgau.	3. Glarus.	2. Appenzell.	1. Glarus.	1.
	Zürich.	19. Graubünden.	1. St. Gallen.	4. Lucern.	1.
		24. Lucern.	1. Genf.	1. Schaffhausen.	1.
		Thurgau.	8. Glarus.	3. Unterwalden.	1.
		Zürich.	12. Lucern.	1. Zürich.	6.
		- -	25. Schaffhausen.	1.	12.
			Schwyz.	1.	
			Thurgau.	6.	
			Zürich.	17.	
			-	36.	

d. Immatriculirte Zürcher waren demnach: 54; nämlich:

 Theologen:
 19.

 Juristen:
 12.

 Mediciner:
 17.

 Philosophen:
 6.

 54.
 54.

// [S. 152]

e. Es waren von der Gesammtzahl der 16. Ausländer:

Theologen.	Juristen.	Mediciner.	Philosophen	
u	и	aus Baiern.	1. Würtemberg	1.
		Ungarn.	1.	
		Würtemberg.	12.	
			15	

II. Im Winter-Semester 1841–42.

a.

	!	1	Nichtimr	natriculirte.	Total.	
	Schweizer.	Ausländer.	Summe.			
Theologen.	20.	u	20.	"	"	20.
Juristen.	20.	"	20.		8.	28.
Mediciner.	35.	12.	47.		3.	50.
Philosophen.	9.	2.	11.		6.	17.
	84.	14.	98.		17.	115.



b. Davon wurden neu immatrikulirt 19; und zwar:

 Theologen:
 3.

 Juristen:
 2.

 Mediciner:
 11.

 Philosophen:
 3.

 19.

c. Es waren von der Gesammtzahl der immatrikulirten 84 Schweizer:

	Theologen.	<u>Juristen.</u>	Mediciner.	Philosophen.	
Aus	St. Gallen.	1. Glarus.	2. Aargau.	1. Aargau.	1.
	Graubünden.	1. Graubünden.	1. Appenzell.	1. St. Gallen.	1.
	Thurgau.	3. Thurgau.	5. Bern.	1. Glarus.	1.
	Zürich.	15. Zürich.	11. St. Gallen.	5. Schaffhausen.	1.
		20. Zug.	1. Genf.	2. Solothurn.	1.
		-	20. Glarus.	4. Zürich.	4.
			Neufchatel.	1.	9.
			Schwyz.	1.	
			Thurgau.	6.	
			Unterwalden.	1.	
			Zürich	12.	
			-	 35.	

d. Immatriculirte Zürcher waren demnach 42; und zwar:

 Theologen:
 15.

 Juristen:
 11.

 Mediciner:
 12.

 Philosophen:
 4.

 42.



e. Es waren von der immatriculirten Gesammtzahl der 14. Ausländer:

Theologen.	<u>Juristen.</u>	Mediciner.	Philosophen.	
u	u	Aus Baden.	1. Oesterreich (Venedig).	1.
		Baiern.	2. Würtemberg.	1.
		Meklenburg.	1.	2.
		Preußen.	1.	
		Ungarn.	1.	
		Würtemberg.	6.	
			12.	

// [S. 153]

f. Vergleichung der beiden Semester:

	Total.		Theolo	ogen.	Juris	ten.	Medic	iner.	er. Philosophen	
	lmmat- ricul.	Nicht- im.	Immat- ric.	Nicht- im.	Immat- ric.	Nicht- im.	Immat- ric.	Nicht- im.	Immat- ric.	Nicht- im.
Sommer 1841.	113.	23.	24.	u	25.	13.	51.	2.	13.	8.
Winter. 1841–42.	98.	17.	20.	ű	20.	8.	47.	3.	11.	6.

B. Vorlesungen.

I. Im Sommer-Semester 1841.

1. Theologische Facultät.

- a. Von 18 angekündigten Vorlesungen wurden 8 besucht; nämlich:
- 1. Hebräisch-jüdische Antiquitäten, bei Herrn Prof. Hitzig.
- 2. Erklärung des Buches Hiob, bei demselben.
- 3. Erklärung des Briefes an die Galater, bei Herrn Prof. Schweizer.
- 4. Erklärung der Offenbarung Johannis, bei Herrn Prof. Hitzig.
- 5. Kirchengeschichte. I. Theil. bei Herrn Prof. Lange.
- 6. Kirchengeschichte. II. Theil. bei Herrn Prof. Fritzsche.
- 7. Christliche Glaubenslehre I. Theil. bei Herrn Prof. Lange.
- 8. Catechetik, bei Herrn Prof. Schweizer.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 8 theologischen Vorlesungen betrug: 76.

2. Staatswissenschaftliche Fakultät.

- b. Von 15. angekündigten Vorlesungen wurden 9. besucht, nämlich:
- 1. Erklärung der Institutionen Justinians, bei Herrn Prof. Geib.



- 2. Römisches Erbrecht, bei Herrn Prof. Keller.
- 3. Exegetikum zum Erbrecht, bei demselben.
- 4. Deutsches Privatrecht, bei Herrn Prof. Bluntschli.
- 5. Handelsrecht, bei Herrn Prof. Escher.
- 6. Zürcherischer Civilprozeß, bei Herrn Prof. Keller.
- 7. Gemeines deutsches Criminalrecht, bei Herrn Prof. Geib.
- 8. Criminalprakticum, bei demselben.
- 9. Geschichte des Criminalprozesses, bei demselben.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 9. juristischen Vorlesungen betrug: <u>82</u>. // [S. 154]

3. Medicinische Facultät.

- c. Von 25 angekündigten Vorlesungen wurden 17. besucht, nämlich:
- 1. Encyklopädie und Methodologie der Medicin, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
- 2. Osteologie und Syndesmologie, bei Herrn Prof. Hodes.
- 3. Anatomische Technik, Behufs klinischer und Legalsektionen, bei demselben.
- 4. Physiologie des menschlichen Körpers, bei Herrn Prof. Henle.
- 5. Allgemeine Pathologie, bei demselben.
- 6. Allgemeine Therapie, mit Receptirkunst, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
- 7. Specielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Pfeufer.
- 8. Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
- 9. Operationskursus, bei demselben.
- 10. Augenheilkunde, bei demselben.
- 11. Lehre von der Geburtshülfe, bei Herrn Prof. Spöndli.
- 12. Übungen am Phantome, bei demselben.
- 13. Medicinische Klinik, bei Herrn Prof. Pfeufer.
- 14. Über Syphilis, mit Klinik, bei demselben.
- 15. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
- 16. Geburtshülfliche Klinik,, bei Herrn Prof. Spöndli.
- 17. Poliklinik, bei Herrn Prof. Locher-Balber.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 17. medicinischen Vorlesungen betrug: 182.

4. Philosophische Facultät.

- d. Von 50 angekündigten Vorlesungen wurden 26. [recte: 27] besucht, nämlich:
- 1. Logik mit mündlichen und schriftlichen Übungen, bei Herrn Prof. Bobrik.
- 2. Psychologie, mit Rücksicht auf Anthropologie, bei demselben.
- 3. Geschichte der Philosophie des Alterthums, bei demselben.

- 4. Philosophische Ethik, bei Herrn Prof. Schweizer.
- 5. Demosthenes Rede von der Krone, bei Herrn Prof. Baiter.
- 6. Cicero pro Cluentio & Topica, bei Herrn Prof. Keller.
- 7. Encyklopädie der Philologie, bei Herrn Prof. Sauppe.
- Philologische Übungen, bei demselben.
- 9. Angelsächsische Grammatik, bei Herrn Privatdocenten Dr. Ettmüller.
- 10. Walther's von der Vogelweide Gedichte, bei demselben.
- 11. Dante's Hölle, bei Herrn Prof. v. Orelli.
- 12. Geschichte des Alterthums, vorzüglich Griechenlands und Roms, bei Herrn Prof. Mittler.
- 13. Römische Geschichte, bei Herrn Privatdocenten Dr. H. Vögeli.
- 14. Schweizer Geschichte von 1800–1830. bei Herrn Prof. Hottinger.
- 15. Specielle Zürcher Geschichte, bei demselben. // [S. 155]
- ^{a-}16. Schweizerische Literatur- und Culturgeschichte, bei Hn. Privatdoc. Conr. Ott.-^a
- 17. Theorie der höhern Gleichungen, bei Herrn Prof. Müller.
- 18. Descriptive Geometrie und Perspektive, bei demselben.
- 19. Differential- und Integralrechnung, bei Herrn Privatdocenten Raabe.
- 20. Die Lehre vom Magnetismus, der Elektricität und dem Galvanismus, bei Herrn Prof. Mousson.
- 21. Repetitorium über Physik, bei demselben.
- 22. Unorganische Experimental-Chemie, bei Herrn Prof. Löwig.
- 23. Analytisch-praktische Übungen, bei demselben.
- 24. Naturgeschichte. II. Hälfte. bei Herrn Prof. Oken.
- 25. Allgemeine Zoologie, bei Herrn Prof. Schinz.
- 26. Specielle Botanik, mit Berücksichtigung der officinellen Pflanzen, bei Herrn Prof. Heer.
- 27. Botanische Demonstrationen, bei demselben.
- ^{a-}27. Schweizerische Literatur- und Culturgeschichte, bei Herrn C. Ott. -a
- Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 26. [recte: 27] philosophischen Vorlesungen betrug: 209.



e. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Sommer-Semester 1841.

Theologie.		Staatswissenschaften.		<u>Medici</u>	<u>n.</u>	Philosophie.		
Zahl der Vorlesungen.		Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	
8.	76.	9.	82.	17.	182.	26. [recte: 27]	209.	

Gesammtzahl der Vorlesungen: 60 [*recte: 61*]. Gesammtzahl der Zuhörer: 549.

II. Im Winter-Semester 1841-42.

1. Theologische Facultät.

- a. Von 17. angekündigten Vorlesungen wurden 10. besucht, nämlich:
- 1. Hebräische Syntax, bei Herrn Prof. Hitzig.
- 2. Erklärung der Genesis, bei demselben.
- 3. Alttestamentliche Interpretirübungen, bei demselben.
- 4. Erklärung des Evangeliums Marci, bei demselben.
- ^{a-}5. Erklärung des Briefes an die Philipper, publice; bei Herrn Prof. Ulrich.-^a
- 6. Kirchengeschichte, II. Theil, bei Herrn Prof. Lange.
- 7. Neuere Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Fritzsche.
- 8. Christliche Glaubenslehre, II. Theil, bei Herrn Prof. Lange.
- 9. Christliche Ethik, bei Herrn Prof. Schweizer.
- 10. Apologetik, bei demselben.
- 11. Liturgik, bei demselben.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 11. theologischen Vorlesungen betrug: 113. // [S. 156]

2. Staatswissenschaftliche Facultät.

- b. Von 15. angekündigten Vorlesungen wurden 9. besucht, nämlich:
- 1. Exegese des Sachsenspiegels, bei Herrn Prof. Bluntschli.
- 2. Exegese des Vorjustinianischen Rechts, bei Herrn Prof. Keller.
- 3. Übungen in der Exegese des Vorjustinianischen Rechts, bei demselben.
- 4. Pandekten, bei Herrn Prof. Erxleben.
- 5. Zürcherisches Partikularrecht, bei Herrn Prof. Keller.
- Gemeines deutsches Kriminalrecht, bei Herrn Prof. Geib.
- 7. Geschichte des Römischen Kriminalprozesses, bei demselben.
- 8. Gemeiner deutscher Kriminalprozeß, bei demselben.
- 9. Politik, bei Herrn Prof. Bluntschli.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 9. juristischen Vorlesungen betrug: 70.



3. Medicinische Facultät.

- c. Von 15. angekündigten Vorlesungen wurden 14. besucht, nämlich:
- 1. Menschliche Anatomie, bei Herrn Prof. Henle.
- 2. Osteologie und Syndesmologie, bei Herrn Prof. Hodes.
- 3. Leitung der Secirübungen, bei Herrn Prof. Henle und Herrn Prof. Hodes gemeinschaftlich.
- 4. Allgemeine Therapie und allgemeiner Theil der Arzneimittellehre, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
- 5. Specielle Arzneimittellehre, bei demselben.
- 6. Specielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Pfeufer.
- 7. Theoretische und praktische Chirurgie, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
- 8. Verbandlehre, bei demselben.
- 9. Lehre von der Geburtshülfe, bei Herrn Prof. Spöndli.
- 10. Übungen am Phantome, bei demselben.
- 11. Medizinische Klinik, bei Herrn Prof. Pfeufer.
- 12. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Locher-Zwingli.
- 13. Geburtshülfliche Klinik, bei Herrn Prof. Spöndli.
- 14. Poliklinik, bei Herrn Prof. Locher-Balber.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 14. medicinischen Vorlesungen betrug: 173.

4. Philosophische Facultät.

- d. Von 54. angekündigten Vorlesungen wurden 24. besucht, nämlich:
- 1. Pädagogik, bei Herrn Prof. Bobrik.
- Geschichte der Philosophie vom Anfange des Mittelalters bis auf die neuste Zeit, bei demselben.
- 3. Naturphilosophie, bei Herrn Prof. Oken. // [S. 157]
- Sanskrit Grammatik mit Interpretirübungen, bei Herrn Privatdocenten H. Schweizer.
- 5. Plato's Protagoras, bei Herrn Prof. v. Orelli.
- 6. Cicero's Topica und Verrinen, bei Herrn Prof. Keller.
- 7. Griechische Alterthümer, I. Theil, bei Herrn Prof. Sauppe.
- 8. Philologische Übungen, bei demselben.
- 9. Deutsche Grammatik, mit Interpretirübungen, bei Herrn Privatdocent H. Schweizer.
- 10. Gudrun, Mittelhochdeutsches Gedicht, bei Herrn Privatdocent Dr. Ettmüller.
- 11. Satire di Messer Lodovico Ariosto, bei Herrn Prof. v. Orelli.
- 12. Geschichte des Mittelalters, bei Herrn Prof. Mittler.
- 13. Ältere Schweizergeschichte, bei Herrn Prof. Hottinger.
- 14. Geschichte der eidgenössischen Politik, bei Herrn Privatdocent C. Ott.
- 15. Reine Mathematik, bei Herrn Prof. Müller.



- 16. Functionenlehre, bei demselben.
- 17. Populäre Astronomie, bei demselben.
- 18. Differential- und Integralrechnung, bei Herrn Privatdocent Raabe.
- 19. Allgemeine Experimentalphysik, bei Herrn Prof. Mousson.
- 20. Organische Chemie, bei Herrn Prof. Löwig.
- 21. Physikalische Chemie, bei demselben.
- 22. Repetitorium über allgemeine Chemie, bei Herrn Privatdocent Dr. E. Schweizer.
- 23. Naturgeschichte. I. Hälfte, bei Herrn Prof. Oken.
- 24. Allgemeine Botanik, bei Herrn Prof. Heer.

Die Gesammtzahl der Zuhörer in diesen 24. philosophischen Vorlesungen betrug: 176.

e. Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzahlen im Winter-Semester 1841–42.

Theologie.		Staatswissen	schaften.	<u>Medici</u>	<u>n.</u>	<u>Philosop</u>	hie.
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.	Vorlesungen.	Zuhörer.
11.	113.	9.	70.	14.	173.	24.	176.

Gesammtzahl der Vorlesungen: 58. Gesammtzahl der Zuhörer: 532.

f. Vergleichung der sämmtlichen Vorlesungen und Zuhörerzahlen in beiden Semestern.

	Theologie.		Staatswissenschaften.		Medicin.		Philosophie.	
	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.	Vor- lesungen.	Zuhörer.
Sommer 1841.	8.	76.	9.	82.	17.	182.	26. [<i>recte:</i> 27]	209.
Winter 1841/42. // [<i>S. 158</i>	11. 3]	113.	9.	70.	14.	173.	24.	176.

C. Lehrerpersonal.

Das Lehrerpersonal der Universität hat von Ostern 1841 bis Ostern 1842. kein Mitglied weder durch Entlassung noch durch den Tod verloren. Einen längern Urlaub erhielt durch Beschluß des Hohen Erziehungsrathes vom 11. August 1841. Herr Professor Dr. Sartorius in der staatswissenschaftlichen Fakultät.

a. Dagegen sind neu eingetreten:

In der Staatswissenschaftlichen Fakultät:

Herr Prof. Dr. A. Erxleben; Herbst 1841.

In der Philosophischen Fakultät habilitirten sich als Privatdocenten:



Herr Dr. Ed. Schweizer, für Chemie und Mineralogie, den 14. August 1841.

Herr Heinrich Schweizer, für Philologie, den 28. August. 1841.

Herr Eichelberg, Professor an der Industrieschule, für Mineralogie, den 11. September 1841.

Herr Dr. A. Kölliker, für vergleichende Anatomie und verwandte Fächer, den 11. Dezember 1841.

Herr Dr. Nägeli, für Botanik, den 5. März 1842.

b. Beförderungen: Durch Beschluß des Hohen Erziehungsrathes vom 2. Februar 184[2]. wurden zu ordentlichen Professoren ernannt:

In der Theologischen Fakultät:

Herr Prof. Dr. O. F. Fritzsche.

In der Staatswissenschaftlichen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Geib.

In der Medicinischen Fakultät:

Herr Prof. Dr. Locher-Zwingli.

c. Sonstige Veränderungen:

Durch Beschluß des Hohen Großen Rathes vom 22. Dezember 1841. ist die bis dahin provisorisch bestehende Professur der Pastoraltheologie definitiv und bleibend errichtet, und dieselbe durch Beschluß des Hohen Erziehungsrathes vom 2. März 1842. dem Herrn Prof. Dr. A. Schweizer übertragen worden.

D. Akademischer Senat.

a. Thätigkeit:

Von Ostern 1841 bis Ostern 1842. hat sich der Akademische Senat sieben Mal versammelt, theils um die laufenden Geschäfte zu besorgen, theils um die durch // [S. 159] besondere Veranlaßungen nöthig gewordenen Anträge an den Hohen Erziehungsrath zu berathen.

b. Personalbestand:

In dem Personalbestande des Akademischen Senates haben sich, theils durch neue Rektorats und Dekanatswahlen, theils durch neue Berufungen und Beförderungen, mehrere Veränderungen ergeben, sodaß der <u>neue Personalbestand um Ostern 1842.</u> <u>folgender</u> ist:

1. Rektor: Herr Prof. Dr. Hitzig.

2. Dekan der Theologischen Fakultät: Herr Prof. Dr. Fritzsche.

3. Herr Prof. Dr. A. Schweizer.

4. Herr Prof. Dr. Lange.

5. Dekan der <u>Staatswissenschaftlichen Fakultät</u>: Herr Prof. Dr. Keller.

6. Herr Prof. Dr. Bluntschli.7. Herr Prof. Dr. Erxleben.

8. Herr Prof. Dr. Geib.

9. Dekan der <u>Medizinischen Fakultät</u>: Herr Prof. Dr. Locher-Balber.

Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 online



10. Herr Prof. Dr. Henle.

11. Herr Prof. Dr. Pfeufer.

Herr Prof. Dr. Löwig.

12. Herr Prof. Dr. Locher-Zwingli.

13. Dekan der Philosophischen Fakultät:

14. Herr Prof. Dr. Oken.
15. Herr Prof. Dr. Bobrik.
16. Herr Prof. Dr. Mittler.
17. Herr Prof. Dr. Müller.

E. Doctorpromotionen.

a. Von der <u>Medicinischen Facultät</u> wurden zu Doctoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe creirt:

1. Am 11. September 1841. Herr Hch. Freuler, aus Schaffhausen.

2. Am 12. März. 1842. Herr A. Schäfer, aus Ludwigsburg, Königreich Würtemberg.

3. Am 19. März. 1842. Herr Seb. Behr, aus Bamberg, Königreich Baiern.

b. Von der <u>Philosophischen Facultät</u> wurde zum Doctor der Philosophie (speciell: Zoologie) creirt:

Am 7. Juni 1841. Herr A. Kölliker aus Zürich.

// [S. 160]

F. Universitäts-Einrichtungen.

Sämmtliche bereits früher vorhandenen Unterrichtsanstalten und Sammlungen sind mit der gewohnten Sorgfalt verwaltet worden. Außerdem hat der Hohe Erziehungsrath noch durch <u>besondere Verträge</u> a. mit der Gesellschaft der <u>Medicinischen Bibliothek</u> die Benutzung derselben, b. mit dem Stadtrathe die Benutzung der der <u>Stadt Zürich zugehörigen</u>, im Universitätsgebäude aufgestellten <u>Mineralien</u> und <u>Conchyliensammlung</u> für die Mitglieder der Universität erworben.

G. Laufende Ausgaben.

Betrugen im Sommer-Semester 1841. 96 ¹⁰fl. 11 ß.

im Winter-Semester. 1841–42. 111 " 10 "

Summa 207 " 21 "



Dieser Bericht ist dem Hohen Erziehungsrathe im Namen des akademischen Senates eingereicht Zürich den ... 1842.

Der Rector: Dr. Hitzig.

Der Actuar: Ludwig Ettmüller.

[Transkript: ssk/28.01.2016]